

Promotionsvorhaben: „Narrative und grammatische Kompetenzstrukturen bei 10-jährigen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund“, Verena Blaschitz

1. Vorbemerkung

Das hier vorgestellte Promotionsvorhaben ist keineswegs einschlägig für das Fachgebiet Schreibforschung. Die Themenbereiche Schreibaufgaben, Überprüfung von (Schreib)Kompetenzen und schriftliche Aufgabenstellungen für „Testzwecke“ stellen jedoch sowohl für die Datenerhebung als auch für die methodische Reflexion zentrale Punkte dar, weshalb eine tiefergehende fachliche Auseinandersetzung mit dem Bereich Schreibforschung unerlässlich erscheint.

2. Entstehungszusammenhang

Das von Prof. Konrad Ehlich betreute Promotionsprojekt geht aus einem vom Österreichischen Forschungsfonds finanzierten Forschungsprojekt mit dem Titel „Bildungserfolg bei Sprachtod?“ („B.E.S.T.“, Leitung: Katharina Brizić) hervor: Das Projekt befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen der institutionellen Verteilung von Bildungserfolg und dem sprachlichen und Migrationshintergrund der Kinder und ihrer Familien (ethnische Segmentation).

Das Projektsample in Wien und Istanbul umfasst 173 Kinder am Ende der Grundschule sowie ihre Eltern und Lehrkräfte und beinhaltet eine große Bandbreite unterschiedlicher Migrationshintergründe und verschiedenster Familiensprachen aus dem türkischen und ex-jugoslawischen Kontext.

Die Sprachkompetenz der Kinder wurde im Projekt über die kindlichen Sprachkenntnisse in Deutsch und – wo angebracht – in Türkisch operationalisiert; die vorgenommene linguistisch plausible Einschätzung der kindlichen Sprachkompetenz bildet das Zentrum der Dissertation. Die Datenbasis besteht dabei aus vier narrativen „Texten“ jedes Kindes, die je auf Deutsch und Türkisch vorhanden sind: Die mündlichen Daten umfassen eine Erlebnis- und eine Phantasiegeschichte, bei den schriftlichen Daten handelt es sich um eine Handlungsablaufsbeschreibung und eine Erzählfortsetzung.

Die Auswahl der für das geplante Vorhaben passenden (Schreib)Aufgaben war ebenso Mittelpunkt einer langen Recherche- sowie empirischer Testphase wie die zentrale und sehr generelle Frage nach der Überprüfbarkeit und Einschätzbarkeit von sprachlichen (Teil)Kompetenzen an sich.

3. Einschätzung der Sprachkompetenz

Vorhandene Verfahren zur Bestimmung des Sprachstandes von Kindern fanden keine Anwendung, stattdessen wurde ein datensensibles, spezifiziertes Instrument zur Einschätzung der Sprachkompetenz entwickelt, das in den drei Bereichen Narration, Grammatik und Orthographie operiert.

Für die drei genannten Bereiche wurden nach eingehender Recherche und kritischer Auseinandersetzung bereits bestehender Untersuchungen und Analysen relevante Kategorien und Kriterien festgelegt und zum Teil (zusätzlich) neu erstellt. Wenn es auch nicht für alle drei Bereiche in gleichem Maße möglich war, wurde spezielles Augenmerk auf jene Kategorien gelegt, die sich in verschiedenen Forschungszusammenhängen für die Sprachaneignung mehrsprachiger Kinder als indikatorisch erwiesen haben. Mit einem Verständnis von Sprachkompetenz, das die kommunikative Handlungsfähigkeit (der Kinder) als zentral erachtet, wurde insgesamt, aber vor allem in den Bereichen Grammatik und Orthographie, darauf geachtet, eine Komplementarität herzustellen: Die „Fehleranalyse“

versucht, die an der Oberfläche wiedergespiegelten Tiefenstrukturen der sprachlichen Problembereiche auszumachen, und resultiert in so genannten Fertigungsprofilen, in denen auch die fehlerfreien und kompetent angewandten sprachlichen Bereiche erkennbar sind.

Im Anschluss an die eben beschriebene Analyse der kindlichen Sprachdaten erfolgen eine sprachenübergreifende Auswertung sowie eine systematische und methodisch kontrollierte Interpretation der Ergebnisse. Durch eine Verknüpfung der gewonnenen Resultate mit bereits vorhandenen Befunden der Literatur sollen neue Erkenntnisse über die mehrsprachige Aneignung des Deutschen in der Migration ermöglicht werden.

4. Kontaktdaten

Verena Blaschitz
Projekt "Bildungserfolg bei Sprachtod?" ("B.E.S.T.")
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Zentrum für Linguistik und Tondokumentation/ DINAMLEX
Wohllebengasse 12-14/ 2. Stock
1040 Wien, Österreich

Tel.: +43-1-515 81-72 89
Mobil: +43-650-325 28 44
Email: verena.blaschitz@oeaw.ac.at
Web: <http://www.oeaw.ac.at/dinamlex/BEST.html>